

Zertifizierung „Berufsdermatologie (ABD)“

CME-Seminar-Curriculum 2018 der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft

S.M. John^{1,2}, A. Bauer³, T.L. Diepgen⁴, P. Elsner⁵, M. Fartasch⁶, W. Römer⁷, C. Skudlik^{1,2}, W. Wehrmann^{1,8} und S. Brandenburg⁹

¹Abteilung Dermatologie, Umweltmedizin und Gesundheitstheorie, Universität Osnabrück, ²Institut für interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation (iDerm) an der Universität Osnabrück, ³Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitäts-Allergie-Centrum (UAC), Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, ⁴Abteilung Klinische Sozialmedizin, Berufs- und Umweltdermatologie, Universitätsklinikum Heidelberg, ⁵Klinik für Dermatologie und Allergologie, Friedrich Schiller Universität, Jena, ⁶Abteilung klinische und experimentelle Berufsdermatologie, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr- Universität Bochum (IPA), ⁷Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), Geschäftsführung, Mainz, ⁸Hautärztliche Gemeinschaftspraxis, Münster und Universität Osnabrück, ⁹Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Geschäftsführung, Hamburg

Schlüsselwörter

Zertifizierung Berufsdermatologie (ABD) – Curriculum – Qualitätsmanagement – ärztliche Fortbildung – Berufskrankheiten – BK 5101 – BK 5102 – BK 5103 – Begutachtung – berufsbedingte Hautkrankheiten – gesetzliche Unfallversicherung – Hautkrebs

Key words

certificate "Occupational Dermatology (ABD)" – curriculum – occupational skin diseases – skin cancer – quality management – CME – Task Force on Occupational and Environmental Dermatology (ABD) – medico-legal evaluation – statutory employers' liability insurance – social law

Das Zertifikat „Berufsdermatologie“ erfreut sich seit seiner Einführung durch die Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie (ABD) vor 20 Jahren stetig zunehmender Nachfrage und ist mittlerweile fester Bestandteil in der dermatologischen Weiter- und Fortbildung [1, 2, 3, 4]. Diese positive Entwicklung ist eng verknüpft mit der anhaltenden Dynamik der Berufsdermatologie, deren Spektrum und die damit verbundenen Möglichkeiten der Therapie und Prävention sich fortlaufend erweitern. Es ist erfreulich, dass die Seminare wachsenden Anklang bei jungen Ärzten finden, die die Erfahrung machen, dass durch die Möglichkeiten der Versorgung „mit allen geeigneten Mitteln“ im BG-Heilverfahren [5] eine hohe Zufriedenheit bei Patienten und Ärzten resultiert.

Über 900 Dermatologen sind bereits durch die ABD zertifiziert worden. Die interdisziplinären ABD-Zertifizierungsseminare und Zertifikate sind durch die Landesärztekammern anerkannt. Ergänzend wurde kürzlich auch ein Seminarangebot „Berufsdermatologie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“ geschaffen [6]. Der Tä-

tigkeitsschwerpunkt „Berufsdermatologie (ABD)“ ist zunehmend auf dermatologischen Praxisschildern und Briefköpfen zu finden – als ein erfreuliches Signum berufsdermatologischer Präsenz.

Die ABD veröffentlicht das Verzeichnis der zertifizierten Dermatologen [7] mit dieser speziellen fachlichen Befähigung, um Patienten, Unfallversicherungsträger und Gerichte bei der Suche nach erfahrenen Berufsdermatologen, aber auch qualifizierten Gutachtern zu unterstützen. Andere Fachgesellschaften sind dem Beispiel einer umfassenden Qualitätssicherung, auch in der Begutachtung, gefolgt [8, 9].

Mit der ständig wachsenden Bedeutung der berufsdermatologischen Prävention hat sich der Charakter der Zertifizierungsseminare wesentlich über die Begutachtung hinausentwickelt: Die Seminare werden jetzt großenteils von Kollegen besucht, die zwar keinen Schwerpunkt in der Begutachtung anstreben, aber die ambulante berufsdermatologische Versorgung in der Praxis etabliert haben und ihren Patienten so die Umsetzung aller Ansprüche, die diese an die gesetzliche Unfallversicherung haben, ermöglichen. Die

Einführung von „Plattenepithelkarzinomen (PEK) oder multiplen aktinischen Keratosen durch natürliche UV-Strahlung“ als Berufskrankheit (BK 5103) im Januar 2015, verbunden mit der Einführung einer systematischen Versorgung der betroffenen Patienten mit einer leistungsgerechten Vergütung [10] im Jahre 2016 haben ein angesichts des demographischen Wandels auf Jahrzehnte hinaus bedeutsames zusätzliches Standbein der berufsdermatologischen Versorgung in den Praxen und Kliniken entstehen lassen. Diese Entwicklungen in der qualitätsgesicherten dermatologischen Versorgung von berufsdermatologischen Patienten galt es in den Zertifizierungsseminaren abzubilden, deren „Seminar-Curriculum 2018“ den positiven neuen Entwicklungen entsprechend überarbeitet und angepasst wurde (Tab. 1).

Das Seminar-Curriculum 2018, soll – als Basis der Zertifizierung der Seminare – weitestgehende Transparenz und Einheitlichkeit der Seminare auf hohem Niveau gewährleisten, unabhängig von den jeweiligen Veranstaltungsmodalitäten und Referenten. Das Curriculum will aber keinen starren Ablauf oktroyieren, sondern ist als Grundgerüst konzipiert, das eine ausreichende Flexibilität ermöglicht, um den Dialogcharakter der Seminare zu ermöglichen. Die Veranstaltungsreihe ist so konzipiert, dass sie zunehmend interaktive Elemente enthält. Die Spezialseminar I hat den Charakter eines supervidierten Expertenforums, in dem schwerpunktmäßig und vertiefend komplexe gutachterliche Fragestellungen – bevorzugt aus dem Kreise der Teilnehmer – ebenso wie exemplarische Musterlösungen eingehend diskutiert werden. Spezialseminar II hat alle Aspekte der Versorgung und Begutachtung von beruflichem Hautkrebs zum Gegenstand. Bei allen Seminaren wird ein abschließendes „self-assessment“ zur Lernkontrolle und eine Seminarevaluation durchgeführt (Tab. 1). Dieses erfolgreiche Konzept wird fortgeführt mit der Einrichtung der Qualitätszirkel, die alle neuen Entwicklungen (einschl. UV GOÄ) und aktuelle Streitfragen im ganzen Spektrum der Berufsdermatologie zum Gegenstand haben. Das Curriculum ist weiterhin Gegenstand fortlaufender Überarbeitung und Aktualisierung; Qualitätssicherung stellt schließlich einen kontinuierlichen Prozess dar.

Ablauf der Seminare und Zertifizierung

Schwerpunkte dieser jeweils von Berufsdermatologen und Juristen der gesetzlichen Unfallversicherung gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen sind der kritische, praxisorientierte Dialog und kollegiale Erfahrungsaustausch. Es werden neben dermatologisch-fachlichen sozialversicherungsrechtliche Aspekte anhand konkreter Beispielfälle (u.a. Hautarztberichte, BK-Meldungen, Hautkrebs- und Nachsorgeberichte, Gutachten) aus dem gesamten Spektrum der berufsdermatologischen Prävention, Diagnostik, Therapie und Begutachtung behandelt. Eine erfolgte Zertifizierung ist ein wesentliches Kriterium für eine rational begründete, dem Transparenzgebot genügende Auswahl von Gutachtern bzw. auch für die Eintragung in die Gutachterlisten, die die Landesverbände der Unfallversicherungsträger führen [11]. Ein entsprechender Qualifikationsnachweis ist aber auch im ambulanten Heilverfahren von Bedeutung, z.B. wenn es im Sinne der „DGUV Verfahrensbeschreibung Hautarztverfahren“ [12] bei schweren Fällen um die (höher vergütete) „besondere Heilbehandlung“ geht oder im Rahmen der Erstattung eines betriebsärztlichen Gefährdungsberichts Haut (F 6060-5101) ein Hautarzt für die Weiterbehandlung gesucht wird [13].

Die Fortbildungsinhalte zur Erlangung der Zertifizierung werden in 4 jeweils ganztägigen Modulen (insg. 28 Stunden) vermittelt: *Grund-*, *Aufbau-* und *Spezialseminar I* und *II* (jeweils 7 Stunden) (Tab. 1.), die in der Regel an Wochenenden stattfinden. Der Besuch der Seminare sollte in chronologischer Reihenfolge erfolgen, da die Seminare aufeinander aufbauen; insbesondere sollten die Spezialseminare möglichst zuletzt besucht werden. Der Zeitrahmen für die Absolvierung der 4 Seminare beträgt 5 Jahre. Der Besuch aller 4 Seminare ist neben der Gebietsbezeichnung Dermatologie Voraussetzung für die Zertifizierung; für die Ausstellung des Zertifikates ist die Facharzturkunde zusammen mit den Nachweisen über die 4 Seminarmodule beim ABD-Vorstand einzureichen. Die Seminare können (und sollten) bereits während der Facharztausbildung besucht werden; die Zertifizierung erfolgt dann

Tab. 1a. CME-Seminar-Curriculum 2018 der ABD.

Grundseminar

Inhalt (Übersicht)	Inhaltliche Hinweise / Präzisierung	Dauer (ca.)	Referent	Material
Begrüßung	– Vorstellung der Referenten, Einführung, ABD, Ziele, Zertifizierung	15 Min.	J + D	
Gegliedertes Sozialversicherungssystem/Unfallversicherung – Übersicht: Rolle der Berufsdermatologie in der gesetzlichen Unfallversicherung	– Aufgabenstellung, Rechtsbeziehungen, Rechtsbegriffe (Arbeitsunfall, Berufskrankheit, umfassende Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung, Behandlung zu Lasten der Unfallversicherung und andere Leistungen)	45 Min.	J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Epidemiologie von Berufsdermatosen	– BK-Geschehen in der BRD: BK-DOK; Zahlen der DGUV – Inzidenz, Prävalenz, Unterschätzung, Risikogruppen – Risikofaktoren (Allergene, Irritantien, Disposition) und Prognose – Chancen und Perspektiven von Prävention	45 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Grundlagen der Prävention und der Individualprävention	– Grundlagen des Arbeitsschutzes, Arbeitsmedizinische Vorsorge, Rolle der Betriebsärzte, Gefahrstoffrecht – § 3 Berufskrankheitenverordnung (Vorraussetzungen und Anwendungen) – Behandlungsauftrag: allgemeine und besondere Heilbehandlung, vorbeugende Heilbehandlung	45 Min.	J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Hautarztverfahren aus dermatologischer Sicht, Teil 1	– Zielsetzung – Hautarztbericht: Aufbau, Befundung und Grundzüge der Diagnostik/DDG/ABD-Leitlinien – Kommunikation mit den Patienten/Zustimmung	40 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Hautarztverfahren aus dermatologischer Sicht, Teil 2	– Präventionsempfehlungen im Hautarztverfahren (z.B. Externa, Besonderheiten Basistherapie, Handschuhe, Schutzanzüge, techn.-organisator. Maßnahmen, Definition STOP-Prinzip) – Prinzipien der evidenz-basierten Behandlung – Fehlerquellen im Hautarztverfahren/Clearingverfahren der ABD – Verhältnis zu Betriebsärzten/Arbeitsmedizinern – BK-Anzeige	35 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Präventionsmaßnahmen – Übersicht	– Primärprävention Vorsorgeuntersuchungen: § 38 JArbSchG, Arbeitsmedizinische Vorsorgeberatungen/-untersuchungen G24: – Berufsdermatol. Berufseingangsberatung – Gefahrstoffverordnung/Techn. Regeln für Gefahrstoffe (z.B. TRGS 401, 530) – Hautschutz im Betrieb, Rechtsgrundlagen und praktische Empfehlungen (einschl. PSA nach EG-Richtlinien 89/656/EWG) – Sekundäre Individualprävention (SIP): spezielle edukative Maßnahmen, Gesundheitspädagogik/Hautschutzseminare – Tertiäre Individualprävention (TIP; stat.-ambulant vernetztes Heilverfahren/berufliche Reintegration)	60 Min.	D + J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Berufsdermatologisch relevante Diagnostik	– allergologische Diagnostik (Grundlagen) – Leitlinien der ABD und DKG zur Epikutantestung – „prophetische“ Testungen – Atopiediagnostik – Irritabilitätsdiagnostik, Negativliste der ABD	45 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Berufsdermatologisch relevante Therapie	– DDG/ESCD Leitlinie „Management von Handekzemen“	20 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Übungen in Gruppenarbeit/ Fallkonstruktionen	– Hautarztberichte; einschl. strittiger Hautarztberichte aus dem Auditorium (anonymisiert; möglichst vorher eingereicht) – Wünschenswert: interaktive Präsentation	30 Min.	D + J	HAB/ Begleitheft
Vergütung berufsdermatologischer Leistungen	– Vergütung im Hautarztverfahren – Allgemeine und „Besondere Heilbehandlung“	20 Min.	D + J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Assessment	– Fragen zu den Seminarinhalten, Leistungsnachweis – Seminarevaluation	20 Min.	D + J	Fragebögen
	Grund-Seminar	420 Min.		

Legende: D: Dermatologe; J: Jurist

Tab. 1b. CME-Seminar-Curriculum 2018 der ABD.

Aufbauseminar

Inhalt	Inhaltliche Hinweise/Präzisierung	Dauer (ca.)	Referent	Material
Begrüßung	Ziele, Zertifizierung	15 Min.	D + J	
BK-Nr. 5101 aus juristischer Sicht unter Berücksichtigung der Bamberger Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff der „Hauterkrankung“ - Zusammenhangsschema „Berufskrankheit“/Beweisanforderungen Kausalitätsgrundsätze und Beweisgrundsätze bei der BK 5101 (Entstehung/Verschlimmerung)“/Gelegenheitsursache“/Vollbeweis/Wahrscheinlichkeitsbeweis, Krankheitsanlage, Vorschaden) - besondere versicherungsrechtliche Tatbestandsmerkmale (Schwere, wiederholte Rückfälligkeit, Unterlassungszwang) - Mustergutachtenauftrag - Rentenbegutachtung/MdE bei BK 5101 - Rente als vorläufige Entschädigung und auf unbestimmte Zeit - Rechtsbegriff ‚Minderung der Erwerbsfähigkeit‘ nach § 56 SGB VII - wesentliche Änderung - MdE-Tabelle - besondere berufliche Betroffenheit - Begutachtungsfragen der beruflichen Wiedereingliederung 	90 Min.	J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
BK-Nr. 5101 aus medizinischer Sicht unter Berücksichtigung der Bamberger Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> - Gliederung des Gutachtens - Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchungsstandards nach den Bamberger Empfehlungen - Hautfunktionstestungen - Ursachenzusammenhang <ul style="list-style-type: none"> - Naturwiss.-medizinischer Ursachenzusammenhang - „Gelegenheitsursache“ vs. rechtlich wesentliche (Teil-)Ursache - Entstehung vs. vorübergehende/richtunggebende Verschlimmerung - Krankheitsanlage (Konstitution) vs. manifester Vorschaden (Vorerkrankung) <ul style="list-style-type: none"> - Berufsdermatologisch relevante anlagebedingte Erkrankungen/ besondere Anwendungsfälle: Atopische Erkrankungen, atopische Hautdiathese - klinische Diagnostik (atopische Stigmata, Bedeutung von „score“- Systemen), Berufsdermatologische Bedeutung (Epidemiologie) - Psoriasis; mechan./chemische Köbnerung - Andere konstitutionelle Erkrankungen (hyperkeratotisch-rhagadiforme Handekzeme, Hyperhidrose, Rosazea, Seborrhoisches Ekzem, Lupus erythematodes, Akrozyanose) - Schwere im medizinischen Sinn (Definition nach Dauer, Stärke, Therapieresistenz, Streuung, funktioneller Beeinträchtigung); Behandlungskriterien (Arzt, Arzneimittel/Heilmittel/Hilfsmittel), Dokumentation der Behandlung (Berichte, Rezepte, AU) - wiederholte Rückfälligkeit (Kriterien) - Unterlassungszwang (gestufte Prüfung medizinischer Kriterien) - MdE-Einstufung <ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen der Allergie/Auswirkungen der Hauterscheinungen/ verbliebene Minderbelastbarkeit 	120 Min.	D (bevorzugt 2 Vorträge zu diesem Kapitel)	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Berufsdermatologisch relevante Diagnostik II:	Hauttestung berufsspezifischer Substanzen <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte des Arzneimittelgesetzes (AMG) - Aufklärung, Dokumentation, Deklaration und Interpretation - Berufsgruppenspezifische Testempfehlungen - Informationsbeschaffung 	45 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Übungen in Gruppenarbeit / Fallbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis und Rechtsprechung (Grundlagen) - Gutachtenfälle, aus dem Kreise der Teilnehmer (anonymisiert; möglichst vorher eingereicht) - Wünschenswert: interaktive Präsentation 	125 Min.	D + J	GA
Assessment	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen zu den Seminarinhalten, Leistungsnachweis - Seminarevaluation 	25 Min.	D + J	Frage- bögen
	Aufbau-Seminar	420 Min.		

Tab. 1c. CME-Seminar-Curriculum 2018 der ABD.

Spezialseminar I

Inhalt	Inhaltliche Hinweise / Präzisierung	Dauer (ca.)	Referent	Material
Begrüßung	– Ziele, Zertifizierung	15 Min.	alle	
Spezielle Aspekte der Begutachtung aus juristischer Sicht	<ul style="list-style-type: none"> – Unterlassungszwang (spezielle Aspekte) – aktuelle Aspekte/aktuelle Gesetzesänderungen/aktuelle Rechtsprechung – Spezielle Aspekte der MdE <ul style="list-style-type: none"> – Klinisch stumme Sensibilisierung – Vorschadensproblematik – Anforderungen an die Begutachtung bei Nachuntersuchungen <ul style="list-style-type: none"> – Beweisforderungen bei besonderen Konstellationen (z.B. Aufhebung von Verwaltungsakten) – Sachverständigenrecht/Recht der Begutachtung: <ul style="list-style-type: none"> – Rolle des medizinischen Sachverständigen im Verwaltungs- und sozialgerichtlichen Verfahren – Abgrenzung beratungsärztliche Stellungnahme/GA – Gutachterausswahl – Datenschutz – Zusammenspiel Gutachter/Verwaltung bzw. Gericht (Vorgabe der Fragen, des Sachverhaltes) <ul style="list-style-type: none"> – Patientenrechte, Auskunftspflichten – Befangenheit – Arzthaftung 	90 Min.	J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Spezielle Aspekte der Begutachtung aus dermatologischer Sicht I	<ul style="list-style-type: none"> – Qualitätssicherung in der Berufsdermatologie – Wiederholung von Diagnostik – wesentliche Änderung in den Erkrankungsfolgen aus medizinischer Sicht – Hauptstreitgegenstände im Gutachten, BK 5101 Sozialgerichtsverfahren – Spezielle Fragestellungen der Nachbegutachtung 	45 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Vergütung berufsdermatologischer Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vergütung von Gutachten – Honorare für Sozialgerichtsgutachten (JVEG)/Aufwandsermittlung – Aktuelle Honorarfragen/Streitfälle 	45 Min.	D + J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Spezielle Aspekte der Begutachtung aus dermatologischer Sicht II	<ul style="list-style-type: none"> – Verbreitung der Allergene – ABD-Arbeitsgruppe „Bewertung der Allergene bei BK 5101“ (AG Ball) – MdE-Einschätzung 	60 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Hautkrankheiten außerhalb der BK 5101 und Hautkrankheiten mit Atemwegsbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – Abgrenzung berufsbedingter Hauterkrankungen nach BK-Nr. 5101 von sonstigen berufsbedingten Hauterkrankungen (z.B. BK-Nr. 1108, 1302, 1314, 2402, 3101, 3102, 5102, 5103), Hauterkrankungen als Unfallfolge – Begutachtung von Erkrankungen mit Haut- und Atemwegsmanifestationen (kombinierte BKen) 	45 Min.	D + J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Übungen in Gruppenarbeit	<p>Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis und Rechtsprechung</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Beispiel-GA; einschl. Sozialgerichtsverfahren – Strittige Fälle aus dem Auditorium (anonymisiert; möglichst vorher eingereicht) – Wünschenswert: interaktive Präsentation 	95 Min.	D + J	GA
Assessment	<ul style="list-style-type: none"> – Fragen zu den Seminarinhalten, Leistungsnachweis – Seminarevaluation 	25 Min.	D + J	Fragebögen
	Spezial-Seminar I	420 Min.		

Tab. 1d. CME-Seminar-Curriculum 2018 der ABD.

Spezial-Seminar II: Berufsbedingter Hautkrebs

Inhalt	Inhaltliche Hinweise/Präzisierung	Dauer (ca.)	Referent	Material
Begrüßung	– Ziele, Zertifizierung	15 Min.	D + J	
Berufsbedingter Hautkrebs: Stand der medizinisch wissenschaftlichen Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Geeignete Einwirkungen und deren Vorkommen am Arbeitsplatz: <ul style="list-style-type: none"> – BK 1108 (Arsen), BK 2402 (Ionisierende Strahlen), BK 5102 (Teer/PAK), BK 5103 (natürliche UV-Strahlung) – Krankheitsbilder <ul style="list-style-type: none"> – AK, M. Bowen, Keratoakanthome, SCC, Bowen-Karzinom – Problematik BCC und MM – Differenzialdiagnostik – Dosiswirkungsbeziehungen, speziell BK 5103 <ul style="list-style-type: none"> – Epidemiologie von Hautkrebs im Bezug auf UV-exponierte Berufsgruppen, Abgrenzung Volkskrankheit Hautkrebs/ Verdoppelungsrisiko – UV-Exposition am Arbeitsplatz – Problematik der künstlichen UV-Strahlung – Kriterien für die Meldung, Ärztliche Anzeige 	60 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Hautkrebs als Berufserkrankung und Bamberger Empfehlung, Teil 2 aus juristischer Sicht	<ul style="list-style-type: none"> – Ablauf des Verwaltungsverfahrens bei den Hautkrebs-BKs, Hautkrebsbericht, Nachsorgebericht Hautkrebskrankungen als BK allgemein <ul style="list-style-type: none"> – Hautkrebs in der BK-Liste: BK 1108 (Arsen), BK 2402 (Ionisierende Strahlen), BK 5102 (Teer/PAK), BK 5103 (Sonne) – Bedeutung des § 9 Absatz 2 SGB VII für nicht von BK 5102/5103 erfasste Einwirkungen (z B künstl. UV-Strahlung) und andere Formen von Hautkrebs – Besonderheiten in der Anerkennung/Einwirkungen/ Kausalzusammenhang <ul style="list-style-type: none"> – Erfüllung der Beweisanforderungen bei Krankheiten mit langen Latenzzeiten – Anforderungen an die Arbeitsanamnese – Besonderheiten in der Entschädigung <ul style="list-style-type: none"> – Begriffsbestimmung - Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) – Schätzung der MdE durch den Gutachter – Besonderheiten bei bösartigen Erkrankungen (Genesungszeit/ Heilungsverlauf) – Empfehlungen zur Schätzung der MdE 	60 Min.	J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Hautkrebs, Bamberger Empfehlung aus medizinischer Sicht	<ul style="list-style-type: none"> – Spezielle Hinweise zu einzelnen BK-Tatbeständen <ul style="list-style-type: none"> – K-Nr. 5102/5103: <ul style="list-style-type: none"> – Historie – Statistik – Spezielle Expositionen – „ähnlich wirkende Stoffe“ – Anerkennungskriterien (einschl. Expositions- und Latenzzeit); Expositionsermittlung bei der BK 5103 – Andere BK-Tatbestände (z.B. BK-Nr. 2402) – Durch UV-Strahlung induzierter Hautkrebs als Berufserkrankung – BK 5103 <ul style="list-style-type: none"> – Abgrenzung zur BK-Nr. 5101 und 5102 – Bedeutung des § 9 Absatz 2 SGB VII für nicht von BK 5102/5103 erfasste Einwirkungen (z.B. künstl. UV-Strahlung) und andere Formen von Hautkrebs – Statistische Daten der DGUV – Für die dermatologische Praxis: Die Berufskrankheitenanzeige bei Hautkrebs – Behandlungsauftrag bei beruflichem Hautkrebs – Bedeutung der Bamberger Empfehlung, Teil 2 <ul style="list-style-type: none"> – BK-Anerkennung und MdE – Gutachtenauftrag/Beweisfragen – Bedeutung von Mehrfachtumoren <ul style="list-style-type: none"> – Dermale Metastasen von extrakutanen Primärtumoren – Haftungsausfüllender Kausalzusammenhang – Synkanzerogenese 	60 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft

Inhalt	Inhaltliche Hinweise/Präzisierung	Dauer (ca.)	Referent	Material
Hautkrebs als Berufskrankheit und Bamberger Empfehlungen Teil 2 aus medizinischer Sicht	<ul style="list-style-type: none"> – Meldungen, Nachsorgebericht – BK 5102 (Teer/PAK), BK 5103 (natürliche UV-Strahlung) <ul style="list-style-type: none"> – Ursachenzusammenhang/Konkurrierende Ursachen – Anerkennungskriterien: Hautkrebs durch berufliche UV-Exposition (BK 5103) – Bamberger Empfehlung, Teil 2 (Hautkrebs); Grundlagen des Aufbaus, der Diagnostik und Dokumentation im berufsdermatologischen Gutachten – Arbeitsanamnese und Expositionsbewertung (arbeitstechnische Voraussetzungen für die BK 5103) – Anerkennungskriterien BK 1108 (Arsen), BK 2402 (Ionisierende Strahlen), wissenschaftlicher Kenntnisstand zu Interaktion UV und PAK beim Menschen, Synkanzerogenese – Latenzzeiten – Anerkennungskriterien: Hautkrebs durch berufliche UV-Exposition (BK 5103) – Die Einschätzung der Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) <ul style="list-style-type: none"> – Empfehlungen zur Schätzung der MdE – Entschädigungsumfang/Funktionseinschränkungen und andere Beeinträchtigungen/ haftungsausfüllende Kausalität – Bedingungen für den Verbleib am Arbeitsplatz/Aufgabezwang – Medizinische Empfehlungen zur Prävention – Hinweise zu weiteren Heilbehandlungsmaßnahmen bei Vorliegen des Versicherungsfalles – Leitliniengerechte Therapie und weitere Maßnahmen – Prävention von beruflichem Hautkrebs (Outdoor-/Indoorworker: Primäre und sekundäre Prävention) 	60 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Prävention aus juristischer Sicht	<p>Für die dermatologische Praxis: Individualpräventive Maßnahmen (§ 3 BKV bei bösartigen oder zur Bösartigkeit neigenden Erkrankungen der Haut)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtliche Grundlagen – Voraussetzungen des § 3 Abs. 1 BKV – Maßnahmen nach § 3 Abs. 1 Satz 2 BKV – Verpflichtungen der Arbeitgeber zu präventiven Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> – Rechtsgrundlage Arbeitsmed. Vorsorge (Arbeitssicherheitsgesetz), – Abgrenzung der Leistungspflichten Arbeitgeber/UV-Träger 	30 Min.	J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Prävention aus medizinischer Sicht	<p>Leitlinie Prävention von beruflichem Hautkrebs</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsmedizinische Präventionsempfehlungen/Vorsorge bei Exposition gegen künstlicher und natürlicher UV-Strahlung, G 17 	30 Min.	D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleit- heft
Vergütungsfragen bei beruflichem Hautkrebs	Anzeige, Diagnostik, Therapie, Nachsorge	30 Min.	D + J	Folien (*.pdf auf CD)
Übungen in Gruppenarbeit	<p>Fallbeispiele zu berufl. Hautkrebs (BK 5102, BK 5103, ferner Problematik der Bewertung des Auftretens im Zusammenhang mit beruflicher künstlicher UV-Strahlung, Bewertung von Basalzellkarzinom etc.) aus der Praxis und Rechtsprechung: komplexe Beispielgutachten</p> <p>Strittige Fälle aus dem Auditorium (anonymisiert; möglichst vorher eingereicht)</p> <p>Wünschenswert: interaktive Präsentation</p>	50 Min.	D + J	GA
Assessment	Fragen zu den Seminarinhalten, Leistungsnachweis Seminarevaluation	25 Min.	D + J	Frage- bogen
	Spezial-Seminar II	420 Min.		

Tab. 1e. CME-Seminar-Curriculum 2018 der ABD.

Qualitätszirkel

Inhalt	Inhaltliche Hinweise/Präzisierung	Dauer (ca.)	Referent	Material
Begrüßung	– Ziele, Zertifizierung	15 Min.	J + D	
Berufsdermatologie aktuell: Aus juristischer und dermatologischer Sicht	– aktuelle Aspekte/aktuelle Gesetzesänderungen/ aktuelle Rechtsprechung – aktuelle Studien – Qualitätssicherung in der Berufsdermatologie	180 Min.	J + D	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Vergütung berufsdermatologischer Leistungen	– Aktuelle Honorarfragen/Streitfälle – Honorare für Sozialgerichtsgutachten/Aufwandsermittlung	40 Min.	D + J	Literatur und Folien (*.pdf auf CD) / Begleitheft
Übungen in Gruppenarbeit	Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis und Rechtsprechung (Spezialfälle): – komplexe Beispiel-GA; bevorzugt Sozialgerichtsverfahren – Strittige Begutachtungsfälle aus dem Auditorium (anonymisiert, möglichst vorher eingereicht)	160 Min.	J + D	GA
Assessment	– Fragen zu den Seminarinhalten, Leistungsnachweis – Seminarevaluation	25 Min.	D + J	Fragebögen
	Qualitätszirkel	420 Min.		

AU = Arbeitsunfähigkeit; BK = Berufskrankheit; D = Dermatologe; DKG = Deutsche Kontaktallergiegruppe HAB = Hautarztbericht(e); GA = Gutachten, J = Juristisch versierter Verwaltungsexperte; JArbSchG = Jugendarbeitsschutzgesetz; JVEG = Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz; MdE = Minderung der Erwerbsfähigkeit; PSA = persönliche Schutzausrüstung; SGB = Sozialgesetzbuch, G = DGUV Grundsätze für arbeitsmedizinische Untersuchungen

Übersicht Zertifizierung „Berufsdermatologie (ABD)“

Voraussetzungen	
1.	Facharztbezeichnung Dermatologie
2.	Teilnahme an 4 ganztägigen Zertifizierungsseminaren der ABD: Grund-, Aufbau-, Spezialseminar I und II (Hautkrebs) (je 7 Stunden) (Reihenfolge möglichst chronologisch, Zeitraum maximal 5 Jahre; zertifiziert durch DDA und LÄK, insg. 45 Punkte) Die Seminare können auch bereits während der Facharztweiterbildung besucht werden. Anerkennung erfolgt dann mit der Facharztanerkennung. Dieser Weg wird jungen Kolleginnen und Kollegen von der ABD empfohlen. ABD Mitglieder erhalten Vergünstigungen
3.	Re-Zertifizierung: Alle 5 Jahre Teilnahme an einen 1-tägigen ABD-Qualitätszirkel
Vorteile der Zertifizierung	
1.	Qualifizierungsnachweis gegenüber Patienten/Begutachteten (Tätigkeitsmerkmal: „Berufsdermatologie (ABD)“/Briefkopf/Praxisschild etc.)
2.	Effektive Nutzung des ambulanten BG-Heilverfahrens/Praxisschwerpunkt (einschl. „Besondere Heilbehandlung“ im Hautarztverfahren)
3.	Effektive Versorgung von Patienten mit beruflichem Hautkrebs (Meldung, Hautkrebsbericht, Nachsorgebericht, Therapieverfahren)
4.	Aufnahme in die ABD-Liste der zertifizierten Berufsdermatologen (ABD Homepage; http://abd.dermis.net/content/e03abd/index_ger.html)
5.	Qualifizierungsnachweis gegenüber Unfallversicherungsträgern (Gutachterlisten der DGUV-Landesverbände (www.dguv.de/landesverbände/de/index.jsp))
6.	Qualifizierungsnachweis gegenüber der Sozialgerichtsbarkeit
7.	Stärkung der Dermatologie als Organfach

mit der Vorlage der Facharzturkunde. Ab diesem Zeitpunkt beginnt dann auch erst das 5-Jahres-Intervall für die Rezertifizierung.

Zum Erhalt der Zertifizierung ist alle 5 Jahre die Teilnahme an einem ABD-Qualitätszirkel vorgesehen (7 Stunden). Für die durch die Landesärztekammern anerkannten Zertifizierungsseminare der ABD sind bis zu 45 Fortbildungspunkte anrechenbar. Die Seminare werden regelmäßig bundesweit angeboten; die Seminartermine werden auf der ABD-Homepage [14] und in dem Organ der ABD „Dermatologie in Beruf und Umwelt“ veröffentlicht.

Danksagung

Für die professionelle Betreuung der ABD-Seminare danken wir Frau Yvonne Herzberg Agentur Herzberg, Apolda (yvonne.herzberg@yahoo.de)

Interessenkonflikt

Die Autoren versichern, dass Interessenkonflikte im Sinne der Richtlinien des International Committee of Medical Journal Editors nicht gegeben sind.

Literatur

- [1] John SM, Blome O, Brandenburg S, Wehrmann W, Schwanz HJ. Der zertifizierte Gutachter: Curriculum der Gutachterseminare der ABD. In: Schwanz HJ, Wehrmann W, Brandenburg S, John SM: Gutachten Dermatologie. Darmstadt: Steinkopff; 2003. p. 97-103.
- [2] John SM, Blome O, Brandenburg S, Diepgen TL, Elsner P, Wehrmann W. Zertifizierung: „Berufsdermatologie (ABD)“: Neues Seminar-Curriculum 2006 der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie. J Dtsch Dermatol Ges. 2007; 5: 135-144. [PubMed](#)
- [3] John SM, Blome O, Brandenburg S, Diepgen TL, Fartasch M, Wehrmann W, Elsner P. Zertifizierung: „Berufsdermatologie (ABD)“: Neues Seminar-Curriculum 2010 der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft. J Dtsch Dermatol Ges. 2009; 7: 776-786. [CrossRef PubMed](#)
- [4] John SM, Bauer A, Diepgen TL, Elsner P, Fartasch M, Römer W, Skudlik C, Wehrmann W, Brandenburg S. Zertifizierung: „Berufsdermatologie (ABD)“: Seminar-Curriculum 2018 der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft. J Dtsch Dermatol Ges. 2017; 15: 771-773. [CrossRef PubMed](#)
- [5] Skudlik C, Weisshaar E. Individuell ambulante und stationäre Prävention bei Berufsdermatosen. Hautarzt. 2015; 66: 160-166. [CrossRef PubMed](#)
- [6] Elsner P, Aberer W, Bauer A, Diepgen TL, Drexler H, Fartasch M, John SM, Schuhmacher-Stock U. Zertifizierung: „Berufsdermatologie für Pflegekräfte und Fachangestellte (DDA)“: Dermatologie in Beruf und Umwelt. 2013; 61: 92-96.
- [7] http://abd.dermis.net/content/e03abd/e05ZertifizierteAerzte/e959/index_ger.html. Last accessed 2.10.2017.
- [8] Wehrauch M, Borsch-Galetke E, Lehnert G, Woitowitz HJ, Wrbitzky R. Qualitätssicherung in der arbeitsmedizinischen Begutachtung – Curriculum zum Zertifikat „Arbeitsmedizinische Zusammenhangsbegutachtung“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. Arbeitsmed. – Sozialmed. – Umweltmed. 2002; 37: 188-197.
- [9] <http://www.dgaum.de/zertifizierte-gutachter/>. Last accessed 2.10.2017.
- [10] <http://publikationen.dguv.de/dguv/?XLINKID=26661>. Last accessed 2.10.2017.
- [11] <http://www.dguv.de/landesverbaende/de/wir-ueber-uns/index.jsp>. Last accessed 2.10.2017.
- [12] www.dguv.de/medien/inhalt/versicherung/dokument/dguv_hautarztverfahren.pdf. Last accessed 2.10.2017.
- [13] John SM. Gemeinsam gegen die Dunkelziffer: Neuer Betriebsärztlicher Gefährdungsbericht Haut und Aktionswoche Haut und Job 2013. Dermatologie in Beruf und Umwelt. 2013; 61: 4-5.
- [14] http://abd.dermis.net/content/e03abd/e04Gutachterseminare/e759/index_ger.html. Last accessed 2.10.2017.

Prof. Dr. med. Swen Malte John
Abteilung Dermatologie, Umweltmedizin,
Gesundheitstheorie
Institut für interdisziplinäre Dermatologische
Prävention und Rehabilitation (iDerm) an der
Universität Osnabrück
Niedersächsisches Institut für
Berufsdermatologie (NIB)
Am Finkenhügel 7A
49076 Osnabrück
johnderm@uos.de